

Vortrag im Archivverbund Dessau:

Französische Arten der Kriegführung. Friedrich der Große und die Fürsten von Anhalt-Dessau

Die Kriege Friedrichs II. von Preußen werden in der öffentlichen Wahrnehmung häufig als Paradebeispiele für den "preußischen Militarismus" dargestellt. Die Kriegskunst des preußischen Königs wurde in der ersten Hälfte seiner Regierungszeit aber hauptsächlich von französischen Einflüssen bestimmt. In einem Vortrag zeigt Adam Storring, dass Friedrich II. nicht nur eine Vorliebe für die Kultur der französischen Aufklärung, sondern auch für die französische Militärkultur hatte. Durch seine berühmte Entscheidung, seine Armee selbst zu führen, versuchte Friedrich, die militärische Tätigkeit König Ludwigs XIV. von Frankreich (des berühmten "Sonnenkönigs") zu überbieten. Friedrichs Taktik der schrägen Schlachtordnung war ein Versuch, französische Generäle wie der Vicomte von Turenne und der Herzog von Luxembourg zu kopieren. Als junger Mann bevorzugte Friedrich die aggressive Taktik, die im 18. Jahrhundert besonders mit den Franzosen assoziiert wurde. Friedrichs Handstreiche gegen Schlesien 1740 und Sachsen 1756 wurden direkt von der französischen Praxis des Zeitalters Ludwigs XIV. inspiriert. Die Kriege Friedrichs II. sollen deshalb als Ausdruck des Einflusses der französischen Kultur in Deutschland im 18. Jahrhundert betrachtet werden.

Die Vorliebe Friedrichs II. für die französische Militärkultur führte aber zu Unstimmigkeiten mit Preußens berühmtesten Soldaten des frühen 18. Jahrhunderts – Fürst Leopold I. von Anhalt-Dessau – der mit der schnellen Art der Kriegführung, die Friedrich von der französischen Praxis übernahm, nicht übereinstimmte. Die hierdurch entstandenen strategischen Debatten innerhalb des preußischen Oberkommandos während der frühen Feldzüge Friedrichs II. waren Ausdruck der konkurrierenden kulturellen Ströme des Zeitalters.

Der Referent Adam Storring hat an der Universität Cambridge bei Professor Christopher Clark promoviert und ist jetzt bei der Georg-August-Pressemitteilung Nr. 20 vom 10.10.2019

Seite 1/2

Universität Göttingen tätig. Seine Dissertation wurde mit dem André-Corvisier-Preis vom International Commission of Military History ausgezeichnet.



Der Vortrag ist am Donnerstag, den 17. Oktober 2019, um 19 Uhr, im Archivverbund Dessau im Alten Wasserturm, Heidestr. 21, zu hören.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Kontakt: Dr. Andreas Erb

Leiter der Abteilung Dessau

Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau

Tel. 0340/519896-0 Fax: 0340/519896-90

dessau@la.sachsen-anhalt.de

www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de